

Turkmenistan versorgt China mit viel Gas

Chinas Direktinvestitionen fließen in Turkmenistan fast ausnahmslos in den Gassektor. Das schwierige unternehmerische Klima lässt Engagements in anderen Branchen kaum zu.

16.03.2021

Von Uwe Strohbach | Berlin

- ▶ Chinas Ölkonzern CNPC zählt zu den Hauptinvestoren
- ▶ Turkmenistan ist Chinas Hauptlieferant von Gas
- ▶ Weitere Investitionen in Höhe von 400 Millionen US\$ angekündigt
- ▶ Chinesisches Engagement in anderen Branchen vernachlässigbar

Intransparenz und schlechte institutionelle Rahmenbedingungen schränken den Raum für Direktinvestitionen massiv ein. Nur in der Förderung und Erstaufbereitung von Öl und Gas ist Turkmenistan auf ausländisches Kapital und Know-how angewiesen. In den Sektor fließen mehr als 90 Prozent des im Land investierten ausländischen Kapitals. Damit ist er die Hauptdevisenquelle.

Chinas Ölkonzern CNPC zählt zu den Hauptinvestoren

Das Geschehen in der Rohstoffförderung Turkmenistans bestimmen die Staatsunternehmen Türkmengaz (Gaswirtschaft) und Türkmennebit (Ölförderung). Ausländische Partner sind über neun Produktionsteilungsabkommen (Production Sharing Agreement/PSA) an der Erkundung und Erschließung von Öl- und Gasvorkommen beteiligt. Drei Konzerne stehen für den Löwenteil des investierten ausländischen Kapitals.

Der Bruttozufluss ausländischer Direktinvestitionen in den Öl- und Gassektor hat sich allerdings in den Jahren 2018 bis 2020 halbiert - im Vergleich zu den drei Vorjahren auf weniger als 2 Milliarden US-Dollar (US\$) jährlich. Gründe hierfür sind gesunkene Weltmarktpreise für Kohlenwasserstoffe sowie der langsam vorankommende Ausbau des riesigen Gasvorkommens Galkynysch.

Der ausländische Hauptakteur in der Gasförderung Turkmenistans, die China National Petroleum Corporation (CNPC), investierte bisher 8,5 Milliarden US\$ in das Gasfeld Bagtyýarlyk (einschließlich des Baus von Gasverarbeitungswerken). Die PSA-Vereinbarung für die Erschließung der in der ostturkmenischen Region Lebap gelegenen Gasvorkommens gilt für den Zeitraum 2009 bis 2038. Neben 1.200 Milliarden Kubikmeter Gas betragen die nachgewiesenen Vorräte jeweils 20 Millionen Tonnen Rohöl und Gaskondensat.

Das Unternehmen Petronas Carigali Sdn Bhd (Malaysia) steckte 11 Milliarden US\$ in die Erschließung der im Kaspi-Schelf gelegenen Öl- und Gaslagerstätten Diýarbekir, Magtymguly und Garagol *Deňiz* sowie den Bau von Pipelines und Onshore-Terminals. Die Gesellschaft Dragon Oil (VAE) investierte bis Anfang 2021 rund 7,4 Milliarden US\$ in die Entwicklung des Offshore-Ölvorkommens Tscheleken, einschließlich der Infrastruktur an Land in Hazar.

Turkmenistan ist Chinas Hauptlieferant von Gas

Die mit chinesischer Unterstützung errichtete Gaspipeline Turkmenistan - Usbekistan – Kasachstan deckt etwa ein Sechstel des jährlichen chinesischen Gasbedarfs. Der erste Strang der 1.833 Kilometer langen Trasse ging Ende 2009 in Betrieb. Die Pipeline verfügt heute über drei parallel verlaufende Stränge mit einer jährlichen Kapazität von 55 Milliarden Kubikmeter Erdgas. Bis Anfang Januar 2021 hat Turkmenistan 290 Milliarden Kubikmeter Erdgas durch die Pipeline nach China gepumpt. Kasachstan und Usbekistan lieferten 46 Milliarden Kubikmeter Gas.

TURKMENISTAN VERSORGT CHINA MIT VIEL GAS

Ein 1.000 Kilometer langer vierter Strang von Turkmenistan nach China über Usbekistan, Tadschikistan und Kirgistan befindet sich im Bau. Ob die Trasse jemals fertiggestellt wird, bleibt offen. Die einst zwischen Turkmenistan und China vereinbarten jährlichen Abnahmemengen von bis zu 65 Milliarden Kubikmeter Gas werden noch lange nicht erreicht. Die schon bestehenden Pipelines haben noch viele freie Kapazitäten. Im Jahr 2019 betrug die turkmenischen Gaslieferungen nach China 31,2 Milliarden Kubikmeter. Zudem arbeitet Turkmenistan mit Nachdruck an einer Diversifizierung seiner Gasexporte.

Weitere Investitionen in Höhe von 400 Millionen US\$ angekündigt

Im Jahr 2020 startete die turkmenische Tochter von CNPC, das Unternehmen Amyderýa (Amudarja), die zweite Phase für die Erschließung neuer Lagerstätten im Vertragsgebiet Bagtyýarlyk. Mit den investierten Geldern wird die Produktionsinfrastruktur der Gasfelder Günbatár Joramergen (Joramergen West), Gökmiýar, *Daşrabat*, Kıştuwan, Günbatár Kıştuwan (Kıştuwan West), Gadyň und Demirgazyk Gadyň (Gadyň Nord) errichtet. Zusätzlich ist der Bau mehrerer Kompressoranlagen vorgesehen. Bis Ende 2023 sind etwa 30 Gasbohrungen geplant.

CNPC hat im Vertragsgebiet bisher mehr als 20 neue Lagerstätten entdeckt. Die jährliche Förderung des chinesischen Konzerns in Turkmenistan beträgt heute 14 Milliarden Kubikmeter Gas. Dies entspricht einem Fünftel der turkmenischen Gasförderung (2020). Künftig will CNPC in Turkmenistan jährlich bis zu 18 Milliarden Kubikmeter Erdgas fördern.

Die turkmenische Regierung rechnet für 2021 und 2022 mit ausländischen Direktinvestitionen in die Gaswirtschaft von jährlich 1,1 Milliarden US\$. Davon dürfte fast ein Fünftel auf chinesische Kapitalanlagen entfallen.

Chinesisches Engagement in anderen Branchen vernachlässigbar

Direktengagements Chinas in Branchen außerhalb der Gaswirtschaft gibt es nur in einem sehr begrenzten Maße. Das Gros der etwa 35 registrierten und aktiven Firmen mit einer chinesischen Kapitalbeteiligung entfällt auf Dienstleistungsunternehmen der Öl- und Gaswirtschaft, sowie reine Handelsfirmen. Einige wenige Unternehmen aus China wirken beim Auf- und Ausbau einer eigenen elektronischen und elektrotechnischen Industrie in Turkmenistan mit.

Bei den Projekten handelt es sich vor allem um die Montage von Klimaanlage, Mobiltelefonen, Smartphones, Lerncomputern und TV-Geräten auf Basis chinesischer Technologien. Zu den Lieferanten von Baugruppen und Finanzierungspartnern zählen Unternehmen wie Xin Hong Bo Trading Ltd., Hengsheng Lianhua Investment Management Co., Ltd. und Tongfang Hongkong Ltd. Die Projekte werden als Joint Venture deklariert, haben aber mit Direktinvestitionen wenig gemein.

Dieser Beitrag gehört zu:

[In Zentralasien ist China ein wichtiger Investor unter vielen](#)

Mehr zu:

Turkmenistan / China


Seidenstraße / Öl, Gas / Gas-, Ölversorgung, Pipelines / Konnektivität

Wirtschaftsumfeld

Kontakt

Viktor Ebel

Wirtschaftsexperte

 +49 228 24 993 293

 [Ihre Frage an uns](#)

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck – auch teilweise – nur mit vorheriger ausdrücklicher Genehmigung. Trotz größtmöglicher Sorgfalt keine Haftung für den Inhalt.

© 2021 Germany Trade & Invest

Gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.